



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
BÜDINGEN

mittendrIn

KIRCHEN FENSTER

Nr. 1 Dezember | Januar | Februar 2025/26



Foto © Andreas Weik

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Bidingen
mit Calbach und Orleshausen



DAS VERLORENE JESUSKIND



Immer wieder blieb sie vor dem Trödeladen stehen. Die Weihnachtskrippe im Schaufenster hatte es ihr angetan. Es waren ausdrucksstarke Figuren in einer besonderen Farbgebung. Herkunft unbekannt. Vielleicht stammten sie aus Lateinamerika? Drei bärtige Könige brachten ihre Geschenke. Josef, standfest mit seinem Stab wie ein Hirte, der über die Familie wacht. Besonders der Engel beeindruckte sie. Ruhig, mit gnädigem Blick, die Hände betend oder segnend. Seine Ausstrahlung gefiel ihr.

Maria kniete anbetend. Man könnte sie vor den Engel stellen, überlegte sie. Die

Haltung könnte passen, als ihr die Geburt des Heilands vorhergesagt wurde. Aber auch, als sie verzückt das Jesuskind in der Krippe bestaunt. Schließlich ging sie hinein und erkundigte sich nach dem Preis. Er war angemessen. Doch dann meinte der Ladenbesitzer mit großem Bedauern, dass das Jesuskind leider verloren gegangen sei. Sie kaufte die Krippenfiguren trotzdem, vielleicht würde sich das Christkind noch finden. Voller Vorfreude stellte sie die Figuren auf die kleine Anrichte in dem geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer. In den folgenden Wochen kreisten ihre Gedanken um das fehlende Jesuskind in der Krippe. Eine Playmobilfigur wurde ebenso abgelehnt wie der geschnitzte Bauer vom Schachbrett. Eine Freundin brachte ein filigran gestaltetes Christkind mit Heiligenschein aus Bolivien mit, ein kleines Kunstwerk, gewiss, doch auch das schien nicht so recht zu passen. Dann vielleicht doch die Figur der Enkelin, aus einer Mullbinde gewickelt? Zufällig hörte sie im Radio die Geschichte vom verlorenen Christkind: **Es war an einem gar nicht so fernen Weihnachtsabend, da ging das Jesuskind verloren.**

Zuerst bemerkte es der kleine Karl am späten Abend nach der Bescherung: Er konnte nicht schlafen. So schlich er noch einmal ins Wohnzimmer, unterhielt sich mit Ochs und Esel, als sein Blick in die leere Krippe fiel. Das Jesuskind war weg. Er suchte alles ab, doch er konnte es nicht finden. Schließlich rannte er in die Küche, die Eltern saßen noch bei einem Glas Wein und ließen es sich gut gehen. Laut rief der kleine Karl: „Das Jesuskind ist weg!“ Es dauerte eine Weile, bis sich Vater und Mutter auf-



Fotos © Andreas Weik

rafften, um mit ihm nach dem Jesuskind zu schauen. Doch so sehr sie auch suchten, es war nicht aufzufinden. „Warten wir bis morgen“, meinte der Vater, „da ist es hell und unser Kopf wieder klar.“ Doch auch am nächsten Morgen blieb das Jesuskind verschwunden.

Am späten Heiligabend machte auch der Küster der nahen Marienkirche die gleiche Entdeckung. Bei seinem letzten Rundgang fiel sein Blick auf die Weihnachtskrippe unter dem Altar. Erschrocken schaute er ein zweites Mal hin. Hatte er richtig gesehen? Tatsächlich. Das Jesuskind war weg. Noch nicht einmal am Heiligabend ist die Kirche sicher, den Leuten ist nichts heilig, schimpfte er vor sich hin, klauen sie auch noch das Jesuskind aus der Krippe. Als er den Blick zum Kreuz hob, da war auch dort der gekreuzigte Jesus verschwunden. Der Holzbalken war leer. Zu später Stunde traf die Polizeistreife ein. Zwecks Spurensuche war der Gottesdienst am 1. Weihnachtstfeiertag abgesagt. Es wären sowieso nur wenige Besucher gekommen. Als im Bayrischen Wald der Hausmeister trotz Ferien seinen Kontrollgang durch das Schulgebäude machte, fehlte in allen Klassenzimmern der Christus am Kreuz. Erschrocken und völlig fassungslos rief er die Notfallnummer seines Direktors an. Doch wie ihm, ging es vielen im ganzen Land. Immer mehr Verlustmeldungen trafen in den Polizeistationen ein. Überall wurde ein scheinbar gestohlenes oder auf seltsame Weise verloren gegangenes Jesuskind gemeldet. Es gab sogar den skurrilen Anruf eines Mannes, der auf dem Bild in seinem Schlafzimmer nur noch ein schwebendes Schaf vorfand. Jesus, der gute Hirte, war und blieb verschwunden. Überall im ganzen Land und weit darüber hinaus erschallte der Ruf nach dem verlorenen Jesuskind und die Empörung im christlichen Abendland war groß. In Windeseile verbreiteten sich Verschwörungstheorien in den Netzwerken.

Und wieder war es ein Kind, das das Jesuskind zuerst wiederfand. Ein kleines Mädchen hatte sich aus einem öffentlichen Bücherschrank eine abgegriffene Kinderbibel mitgenommen. Als es das Buch aufschlug, da sah es den Stall, das Kind und das Stroh. Sie drückte das Bild fest an sich und sagte zum Jesuskind: „Mein Brüderchen: Du sollst es jetzt warm haben.“ Und sogleich wurde dem Mädchen selbst ganz warm ums Herz.

An einem anderen Ort lag in dieser Nacht ein Schwerkranker in seinem Zimmer und war im Zwiegespräch mit dem Gekreuzigten an der Wand vertieft. Seltsamerweise war diese Jesusfigur nicht aus dem Zimmer verschwunden. Sie war geblieben, bis es dem Kranken leichter war ums Herz.

Wiederum an einem anderen Ort saß der Sohn in der Stube seiner kürzlich verstorbenen Mutter. Gedankenvoll hielt er die Traubibel seiner Eltern in den Händen. Ein Lesezeichen und ein markierter Vers fiel ihm entgegen: „Christus spricht: Und siehe, ich bin bei Euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ „Gott sei Dank“, hatte seine Mutter mit ihrer Handschrift dazu geschrieben. Der Sohn, der sich immer wieder selbst flapsig als „hoffnungslosen Heiden“ bezeichnet hatte, las bis zum Anbruch des Morgens das dazugehörige Evangelium. Es tat ihm gut. Und er spürte, dass er jetzt



AUF EIN WORT · AUS DEM KV

gerade in dieser Nacht dabei war, das Jesuskind wiederzufinden, von dem ihm seine Mutter als Kind so gerne erzählt hatte.

All diese Geschichten waren nicht spektakulär, standen nicht in den Zeitungen und verbreiteten sich auch nicht auf Instagram. Aber das Kind mit der abgegriffenen Kinderbibel, der Schwerkranke in einsamer Nacht und der lesende Sohn wurden zum Zeichen, wie sich das verloren gegangene Jesuskind wieder finden lässt. Im Radio spielten sie inzwischen das Weihnachtslied: „Ich steh an Deiner Krippen hier.“ Gedankenvoll legte sie das Mullbindenjesuskind in die Krippe. Mullbinden, heilende Wunden, und Jesus unser Heiland. Das passt. Ich muss gar nicht weitersuchen.

*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen,
Ihr Pfarrer Andreas Weik*

P.S. Wenn Sie auch eine schöne Geschichte oder ein Foto Ihrer Weihnachtskrippe haben, dann freuen wir uns, wenn wir sie veröffentlichen dürften.



GOTTESDIENSTE IM WINTER

Bis zum Jahreswechsel werden wir unsere Kirche, wie auch schon in den letzten beiden Jahren, bei Gottesdiensten nur bis 15 Grad aufheizen, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Decken, Thermokissen und Wärmflaschen sind vorhanden.

Im neuen Jahr bis einschl. 1. März werden wir unsere Gottesdienste wieder im „Pferdestall“ der Musik- und Kunstschule im Oberhof feiern. Für die Gastfreundschaft der MuKS sagen wir danke! Die Marienkirche ist in dieser Zeit geöffnet, aber ungeheizt. Die Taizégebete finden im Annenchor statt.

VERÄNDERUNGEN IM KIRCHENVORSTAND

Alles hat seine Zeit. Es gibt einen Anfang und ein Ende. Dies gilt auch für ehrenamtliches Engagement. Leider hat nun **Kerstin Kreuzer** aufgrund familiärer Herausforderungen ihr Amt als Kirchenvorsteherin niedergelegt. Wir bedauern dies sehr, haben aber für ihre Entscheidung Verständnis und danken für sechs Jahre tolle Mitarbeit in diesem Leitungsgremium. Kerstin war immer da und hat mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kräften tatkräftig mitgearbeitet. Auch wenn wir sie als Kirchenvorsteherin sehr vermissen werden, bleibt sie uns weiterhin verbunden und nicht nur die Blumen vor La Porta werden von ihr weiterhin versorgt und gepflegt werden. Danke für alles, liebe Kerstin.

Mit **Malin Ungermann** hat der Kirchenvorstand ein junges Gesicht nachberufen.

Malin ist seit vielen Jahren in der Kinderkirche und in der Dekanatsjugend aktiv und ist zudem immer wieder einmal in der Gottesdienstgestaltung mit dabei. Ihre Einführung erfolgte im Gottesdienst am 12. Oktober. Herzlich Willkommen, liebe Malin. Zum **31. Januar 2026 wird sich Pfarrerin Maria Wachter in ihren Mutterschutz** verabschieden. Florian Wachter und sie erwarten Mitte März ihr 1. Kind. Maria Wachter wird voraussichtlich bis zum 14. Januar 2027 in Elternzeit sein (zum Übergang bis zum 14. Februar in Teilzeit). Daran anschließend übernimmt ihr Mann die Elternzeit noch bis Mitte April. Sie freuen sich nun bald als kleine Familie in Büdingen und dem Nachbarschaftsraum unterwegs zu sein.

NEUES AUS LA PORTA

Unser Café La Porta bietet weiterhin mittwochs und donnerstags von 12.00 – 15.00 Uhr ein warmes Mittagessen, sowie Kaffee und Kuchen an. Es stimmt nicht, dass unser Café nur für Menschen da ist, die scheinbar „bedürftig“ sind. Es stimmt aber, dass bei uns nicht danach gefragt wird, ob jemand Geld hat oder nicht. Jede*r ist willkommen und muss nichts bezahlen. Jede*r soll satt werden und glücklicher nach Hause gehen als er oder sie zur Türe hereingekommen ist. Gerade an solchen Angeboten von Gemeinschaft fehlt es in unserer immer einsamer werdenden Gesellschaft. Davon überzeugte sich auch eine Visitationsgruppe um Pröpstin Dr. Anke Spory, unseren ehemaligen Pfarrer Dr. Ulf Häbel, Dekanin Birgit Hamrich, Erste Stadträtin Katja Euler und Gemeindepflegerin Charlotte Tefarikis. Unser Projekt fand viel anerkennende Worte und wurde als beispielhaft für gesellschaftliches Engagement von Kirche gewürdigt. Zur Wohlfühlatmosphäre tragen entscheidend die Herzensmenschen Ulrike Wiegel, Sylwia Nowack und unser FSJ-ler Simon Herbert bei.

Die Räumlichkeiten im Obergeschoss der Lateinschule sind wieder nutzbar. Nach einer Begutachtung durch den Gefahrenverhütungsbeauftragten des Wetteraukreises haben wir bauliche Veränderungen vorgenommen und die Auflagen erfüllt, so dass wir auch wieder die Räume über dem Gemeindesaal nutzen können. Somit gibt es für die Kinderkirche, die Konfiarbeit und die verschiedenen Gruppen neue räumliche Möglichkeiten.

In bewährter Weise ist die Kirche zum Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende bis in den Abend geöffnet. Die Herrnhager Brüdergemeinde, der Hospizverein und weitere Stände, die sich mit der Kirchengemeinde verbunden wissen, bieten Kunsthandwerk an. Zudem servieren die Konfis und unsere neue Jugendgruppe Kaffee, Kuchen, Waffeln und heiße Getränke im Chorraum. Eine gute Gelegenheit, um sich aufzuwärmen, zu stärken und die besondere Atmosphäre unserer Kirche zu genießen.





*Viele Glieder – Ein Leib
„Und wenn ein Glied leidet,
so leiden alle Glieder mit,
und wenn ein Glied geehrt wird,
so freuen sich alle Glieder mit.“
[1 Kor 12,26]*



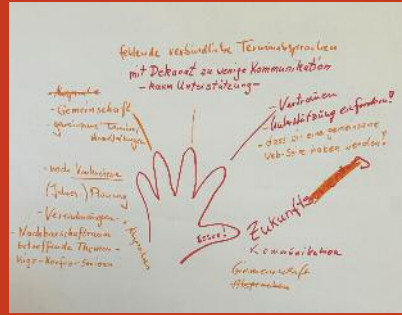
Gemeinsam in die Zukunft – Unsere Kirchenvorstandsklausur in Schmerlenbach

An zwei Tagen Anfang November trafen wir uns im idyllischen Ambiente des ehemaligen Klosters in Schmerlenbach. Wir, das waren 31 Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher aus den Gemeinden Aulendiebach, Rohrbach, Wolf, Büdingen, Düdelnheim und Herrnhag und das Verkündigungsteam, bestehend aus den Pfarrerinnen und Pfarrern unseres Nachbarschaftsraumes und unserer Kantarin Anne Schneider. Gemeinsam haben wir uns die Zeit genommen, um den Ausblick auf einen bedeutenden Transformationsprozess zu werfen: Die Gründung einer Gesamtkirchengemeinde zum 1. Januar 2027.

In einer ersten Arbeitsphase stellten wir uns die Frage: Wie funktioniert unsere bisherige Zusammenarbeit und was macht sie lebendig? In offenen Gesprächen stellten wir fest, dass unser Nachbarschaftsraum bereits eine vertrauensvolle Basis hat. Aufgrund gemeinsamer Gottesdienste haben wir uns einander angenähert, Kräfte gebündelt und die Vielfalt unserer Gemeinden als Bereicherung erlebt. Das waren erste wichtige Schritte. Das stimmt uns optimistisch und schenkt Mut. Daran wollen wir anknüpfen. Und damit unsere Zusammenarbeit weiterhin gut wachsen kann, wollen wir unsere Kommunikation untereinander und die Transparenz nach außen weiter verbessern und ausbauen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich niemand abgehängt fühlt, alle Stimmen und Sorgen gehört werden.

Des Weiteren beschäftigten wir uns mit einer zentralen Herausforderung, der wir uns in naher Zukunft stellen müssen: In den kommenden Monaten werden durch die anstehenden Versetzungen in den Ruhestand von Pfarrer Friedrich Fuchs und Andreas Weik und einer Elternzeit bei Pfarrehepaar Wachter personelle Lücken in unserem Verkündigungsteam entstehen. Wie bleibt unser Gemeindeleben lebendig? Wie verteilen wir Aufgaben neu?

Trotz der Unsicherheiten, die eine solche Situation selbstverständlich mit sich bringt, zeichnete sich eine ermutigende Antwort ab: Wir erkannten, dass Ehrenamtliche hier eine tragende Rolle spielen können – nicht als Notlösung, sondern als Chance, unsere Gemeinde neu zu gestalten. Wo vorher nur Hauptamtliche tätig waren, können Ehrenamtliche mit ihren Gaben und Leidenschaften Verantwortung übernehmen.



Dies erfordert Vertrauen und gute Unterstützung – doch wir sind überzeugt, dass es möglich ist. Gemeinsam. Nicht allein. Gute Unterstützung erhoffen wir uns an dieser Stelle auch vom Dekanat. Mehrfach wurde der Wunsch geäußert, dass unsere bevorstehende Herausforderung auch seitens struktureller Ebenen gehört, gesehen und mitgetragen werden muss.

Unsere nächsten konkreten Schritte

In einem „Markt der Möglichkeiten“ durften wir – angeleitet durch unseren Tagungsmoderator Markus Mütze – einfach mal frei von jeglichen Einschränkungen unsere Ideen für die Zukunft notieren – von neuen Gottesdienstformen über gemeinsame Veranstaltungen bis hin zu erweiterten Beteiligungsmöglichkeiten in der Liturgie und Musik. Die Kreativität war groß und unsere Überlegungen lebendig. Die Ergebnisse haben uns vor Augen geführt: In unserem Nachbarschaftsraum schlummert Gestaltungskraft und der Wille, Gemeinde aktiv mitzugestalten. Doch die Idee allein reicht nicht aus. Es braucht auch Menschen, die diese Ideen umsetzen. Mit Blick auf den anstehenden personellen Mangel werden wir demnach Geduld brauchen. Somit erarbeiteten wir abschließend konkrete Maßnahmen, die wir als Nachbarschaftsraum nun gehen wollen: Zukünftig möchten wir uns als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende des Nachbarschaftsraumes digital über das sog. „EKHN-Portal“ vernetzen. Dies eröffnet uns einen Raum, an dem wir einen gemeinsamen Kalender führen und datenschutzkonform Nachrichten und Dateien untereinander austauschen können. Darüber hinaus werden wir uns mit der Gründung einer gemeinsamen Homepage und der Gestaltung eines gemeinsamen Gemeindebriefes beschäftigen. Alle Informationen auf einen Blick – das ist unser Ziel, sodass wir als zukünftige Gesamtkirchengemeinde voneinander wissen und gemeinsam unterwegs sein können. Gemeinschaft der besonderen Art durften wir zum Abschluss des Abends bei einem unterhaltsamen Kneipenquiz erfahren. Wir haben viel gelacht und gelernt, um einen Punkt zu gewinnen, lohnt es sich, einen Papierflieger auch einfach mal zu zerknüllen. **Wir danken allen, die uns diese gemeinsame Zeit mit ihren Vorbereitungen ermöglicht haben! Nach einer informativen und intensiven Tagung durften wir in weiten Teilen optimistisch und mit einem geweiteten Blick auf die Zukunft nach Hause fahren.**

Maria Wachter ■ ■ ■ ■ ■



Zwischen Krippe und Krise

Ich steh hier – mitten unter euch
kein Lametta im Haar trotzdem mitten unter euch im Weihnachtswirrwarr,
zwischen Einkaufsstress und ganz viel Sehnsucht
und denk an Maria und Joseph, die im Stall fanden Zuflucht.
Keine wilde Party, kein Prunk, doch im Rundfunk ertönt laut für alle Ohren: Jesus
wurde geboren!

Und ich denk an das Jahr 2025,
das fragt: „Wie geht’s euch Menschen wirklich?“
Die Sonne brannte, der Himmel weinte – für die Pflanzen zu wenig, die Menschen
findens jedoch schäbig, wenn keine Sonne vom Himmel schien, wie ’n bockiges
Kind vorm Handyscreen.

Ein Klima, das uns fragte: „Hey – hörst du mich?“
Und wir lauschten und fühlten das Pochen
einer Erde, die spricht: „Ich gehör euch nicht!“

Wir zählen Klicks statt Glücksgefühle,
scrollen Hoffnung fürs Dopamin-Gefüge,
und irgendwo zwischen Krieg und Klima,
sucht die Seele noch nach ’nem „Bethlehem-Schema“.

Ein Stall.
Kein WLAN, kein Insta-Filter,
nur Wind und Stroh und sanftes Geflüster.
Maria atmet. Josef nickt.
Ein Kind, das ohne Likes die Welt beglückt.

Und politisch ist’s auch kritisch:
Ein Land, das sich rückwärts bewegt und stets neue Ängste keimen lässt.
Verlässt uns hier auch langsam der Mut, tut es gut sich stark zu machen und sich
einzusetzen, für Toleranz und Vielfalt statt Hass und Einfalt.
Wir sehen, dass Proteste Wirkung zeigen, feigen Parolen entgegenstehen und den
Weg auch für Minderheiten gehen.

Und ich frag mich:
Was wäre, wenn er heut geboren,
zwischen Push-Up-News und Shitstormforen?
Vielleicht in nem Parkhaus von Berlin,
in nem Zelt, das flattrig im Wind steht. Geht man einfach daran vorbei?
Bleibt man stehen und steht helfend bei?

Und die Engel?
Die kämen mit Warnwesten,
sie würden protestieren, sich positionieren
auf Demos gegen Hass und Hetze,
Sätze, wie „Liebe gewinnt“ und „Hass beenden“ auf Transparenten.

Wir reden von Werten, von christlichem Licht,
doch manchmal seh'n wir dabei den Menschen nicht.

Und Gott? Der flüstert, ganz unscheinbar:
„Ich bin nicht fern – ich bin schon da.“

Weil Weihnachten nie aufhört zu geschehen,
wenn wir beginnen, anders zu sehen.
Nicht Krippe als Deko, nicht Kirche als Pflicht,
sondern: Gott in uns – als Weihnachtslicht.

Und Josef würd heut Elektro fahren,
mit Carsharing und Ladeplan.

Die Engel würden mit Spotify laut singen:
„Fürchtet euch nicht“ aber auch Feliz Navidad,
weil man ne Menge Spaß damit hat.

Die Hirten kämen mit Blaulicht-Schein,
Rettungskräfte, ehrenamtlich, fein.
Sie trügen Engelbert Strauss statt Leinenroben
doch ihr Mut – der wär wie früher, mit Vertrauen nach oben.

Und wir?

Wir dürfen nicht vergessen,
dass Glauben mehr ist als Bibelverse rauspressen.
Dass Weihnachten ruft, durch jedes Jahr:
„Du bist geliebt – genau, wie's immer war.“

Denn das Kind, das damals im Stroh begann,
trägt heut noch die Sehnsucht an jedes Herz heran:
Gott wurde Mensch – du darfst's auch sein.

Da, wo du dich einsam fühlst,
da, wo die Angst dir das Herz verhüllt,
da, wo Politik dich müde macht,
da, wo du weinst – mitten in der Nacht.

Und so ruf ich in den Raum, in die Zeit,
in die Müdigkeit der Wirklichkeit:
Wenn alles kippt, bleib trotzdem stehen,
denn Glaube heißt: Nach vorne sehen.

Und vielleicht – ganz leise, kaum erkannt –
liegt das Wunder wieder in unserer Hand.
Nicht perfekt, nicht heilig, nicht ohne Wunden,
aber echt, warm, und neu verbunden.

Denn Hoffnung kommt auf leisen Sohlen,
Und nicht mit lauten Megaphonen.
In der Krippe liegen Frieden und Hoffnung;
in uns liegt das Echo:
Sei offen, sei fair, sei Mensch!
Gloria in exelsis Deo!



Adventskonzert

IN DER MARIENKIRCHE

Alle zwei Jahre ist es wieder soweit: Am dritten Adventssonntag, dieses Jahr ist es der 14.12.2025, findet um 17 Uhr das Adventskonzert in der Ev. Marienkirche Büdingen statt. Der Kirchenchor und der Kammerchor der Kirchengemeinde musizieren unter der Leitung von Kantorin Anne Schneider. Außerdem werden der Frauenchor Büdingen unter der Leitung von Matthias Habermann, der Chor Allegro unter der Leitung von Jan Röder und der Kirchenchor aus Düdelnheim unter der Leitung von Inge Böckel den musikalischen Ohrenschaus vervollständigen.

Mit beliebten Advents- und Weihnachtsliedern, festlichen Chören und stimmungsvoller Instrumentalmusik soll das Konzert einen Moment der Ruhe und Besinnlichkeit schaffen und Raum geben, in der Hektik der Vorweihnachtszeit einen Augenblick innezuhalten. Mit kraftvollem Gemeindegesang gibt es dann auch Gelegenheit sich persönlich auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen.

Also nutzen Sie die Gelegenheit in die besondere Atmosphäre der Adventszeit einzutauchen und schon vorab ein bisschen vom Zauber der Weihnacht zu erleben. Der Eintritt ist frei, Spenden werden am Ausgang erbeten.

ORGEL UM 7

Einen stimmungsvollen Jahresabschluss bietet unsere beliebte Konzertreihe **Orgel um 7 am 04. Dezember um 19.00 Uhr in der Marienkirche.**

Das Orchester der Musik- und Kunstschule gastiert und musiziert gemeinsam mit Kantorin Anne Schneider ein heiteres Konzert für Orgel und Orchester von G.F. Händel. Mit weiterer orchestraler Musik von Elgar und Corelli kommt adventliche Stimmung auf, die aber auch Raum für Einkehr und Besinnlichkeit in aller vorweihnachtlicher Hektik bietet. Herzliche Einladung hierzu!

Orgel um 7 wird 5!

Im kommenden Jahr 2026 feiert die Konzertreihe Orgel um 7 ihren 5. Geburtstag! Wer hätte gedacht, dass sich aus dieser kleinen Idee ein so großartiges musikalisches Juwel entwickelt, das jeden Monat mittlerweile bis zu 200 Menschen in die Marienkirche lockt. Im **Jubiläumsjahr** gibt es das ein oder andere Wiedersehen und -hören, quasi ein „**Best of**“ der **letzten fünf Jahre**, aber Sie werden sicherlich auch wieder neue musikalische Entdeckungen machen dürfen.

Die **Winterpause im Januar und Februar** können Sie nutzen, um die letzten vier Jahre Revue passieren zu lassen, bevor wir dann am **Donnerstag, den 05.03.2026 in die Jubiläumssaison 2026 starten!** Über das Programm werden Sie im Vorfeld über die Presse oder den Newsletter informiert. **Zu diesem können Sie sich bei Kantorin Anne Schneider unter der Mail-Adresse anne.schneider@ekhn.de anmelden.**

STIMMEN FÜR DEN KIRCHENCHOR GESUCHT

In diesem Jahr wird der Kirchenchor 125 Jahre alt. Das ergibt sich aus einer Festschrift von 1971 anlässlich der Orgeleinweihung und des Kirchenchorjubiläums. Der 23. Oktober 1971 wurde damals als Fest- und Erinnerungstag des Chores gefeiert, am 24. Oktober 1971 wurde die Orgel eingeweiht. Das eigentliche Chorjubiläum wäre schon früher zu feiern gewesen. Man hatte es zeitlich verschoben und mit der Orgeleinweihung zusammengelegt.

Der Chor kann auf eine bewegte Zeit zurückschauen, es gab Höhen und Tiefen. Und es gab Krisenzeiten. In einem Artikel des Büdinger Anzeigers vom 14.11.1912 stand: „Jede Stadt, jedes Dorf hat einen Kirchengesangverein. Auch Büdingen hat einen solchen! Doch bald wird man sagen können „hatte“ einen Kirchengesangverein, denn wenn die Mitgliederzahl weiter so zurückgeht, ist es ganz unmöglich, daß der Verein weiter bestehen kann.“ Dem ist nichts hinzuzufügen, dieser Artikel kann heute 1:1 übernommen werden, denn wir befinden uns aktuell wieder in einer Krisenzeit und wenn wir keine Unterstützung bekommen, wird es möglicherweise bald keinen Kirchenchor mehr geben.

Die Hürde zum Singen ist in der heutigen Zeit hoch, Singen ist uns fremd geworden und es sind Ängste zu überwinden. Auch das Singen von Kirchenliedern ist nicht mehr unbedingt angesagt und vor allem die Verpflichtung regelmäßig an den Proben teil zu nehmen stellt eine Herausforderung an die eigene Disziplin dar. Aber Singen ist Balsam für die Seele und nachweislich gut für die psychische Gesundheit. Das Wohlbefinden steigt, Singen fördert die Konzentration, man ist in einer Gruppe sozial angebunden und engagiert sich auch noch ehrenamtlich – na, wenn das keine Gründe zum Mitmachen sind. Wir sind eine kleine nette und lustige Truppe und mit unserer immer gut gelaunten und motivierten Chorleiterin machen die Chorproben Spaß. Nochmal zurück zur Festschrift von 1971, dort gab es folgenden Aufruf:

Haben Sie Lust zum Singen? Sagen Sie nicht: Ich habe keine Zeit!

Es sind nur 1,5 Stunden wöchentlich, die Sie opfern müssen, um in einer fröhlichen Gemeinschaft schöne Chorsätze aus alter und neuer Zeit zu üben und zu singen.

Sagen Sie nicht: Ich kann nicht singen!

Bis auf wenige Ausnahmen kann jeder singen. Nach einigen Wochen werden Sie sich, gestützt auf Ihre Chornachbarn, bestimmt eingesungen haben.

♣ Singen ist eine Hilfe für den gehetzten Menschen unserer Tage

♣ Singen ist Entspannung und nimmt Sie heraus aus der Unruhe des Alltags

♣ Singen ist gesund und stärkt Herz und Lunge

Kommen Sie in unseren Kirchenchor – dieser Aufruf ist noch immer aktuell und zutreffend!

Inzwischen sind wir ein ökumenischer Chor und offen für alle Konfessionen. Die Chorproben finden immer donnerstags von 20 Uhr bis 21:30 Uhr im Gemeindesaal neben der Marienkirche statt. Während der Schulferien sind keine Proben.

Nach Weihnachten starten wir wieder am 15.01.2026 und üben ein neues Programm. Das ist eine gute Zeit zum Einsteigen, wir freuen uns über jede neue Stimme, ihr seid herzlich willkommen!



GOTTESDIENSTE

November · Dezember

30.11.25 <i>1. Advent</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Dekanin Hamrich
07.12.25 <i>2. Advent</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Weik
	Calbach	9.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter
	Orleshausen	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter
14.12.25 <i>3. Advent</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst und Taufe Pfrn. Wachter
21.12.25 <i>4. Advent</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
24.12.25 <i>Heiligabend</i>	Marienkirche	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Weik
		17.00 Uhr	Christvesper Pfrn. Wachter
		22.00 Uhr	Christmette mit Kirchenchor Pfrn. Wachter
	Orleshausen	16.15 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Weik
	Calbach	17.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
25.12.25 <i>1. Weihnachts- feiertag</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Wachter
26.12.25 <i>2. Weihnachts- feiertag</i>	Marienkirche	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Weihnachtsliedersingen Pfr. Weik
28.12.25 <i>1. So. n. d. Christfest</i>	Marienkirche	10.30 Uhr	Gottesdienst Lekt. Schneider
31.12.25 <i>Silvester</i>	Marienkirche	18.00 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter
	Calbach	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Weik
	Orleshausen	18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Weik

Januar

04.01.26 2. So. n. d. <i>Christfest</i>	Oberhof	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Weik
11.01.26 1. So. n. <i>Epiphaniäs</i>	Markthalle Marktplatz	18.00 Uhr	Glühweingottesdienst Pfr. Wachter
18.01.26 2. So. n. <i>Epiphaniäs</i>	Oberhof Orleshausen Calbach Aulendiebach	10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr 18.00 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Pfrn. Wachter Gottesdienst Pfrn. Wachter Schlemmergottesdienst Pfr. Fuchs
25.01.26 3. So. n. <i>Epiphaniäs</i>	Oberhof	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfrn. Wachter

Februar

01.02.26 Letzter So. n. <i>Epiphaniäs</i>	Oberhof	10.30 Uhr	Gottesdienst Lekt. Schneider
08.02.26 <i>Sexagesimae</i>	Oberhof	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfr. Weik
15.02.26 <i>Estomihi</i>	Oberhof Calbach Orleshausen	10.30 Uhr 9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik Gottesdienst Lekt. Schneider Gottesdienst Lekt. Schneider
22.02.26 <i>Invokavit</i>	Oberhof	10.30 Uhr	Gottesdienst Lekt. Schwalm
24.02.26 <i>Invokavit</i>	Oberhof	19.00 Uhr	Friedensgebet zum Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine Pfr. Weik

März

01.03.26 <i>Reminiscere</i>	Oberhof	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Weik
--------------------------------	---------	-----------	------------------------

TAIZÉGEBETE im Annenchor um 18 Uhr:
04.01., 01.02. und 01.03.26





NEUER JUGENDRAUM NUN FERTIG

Wir, der Konfirmandenjahrgang 2024/25, haben unseren eigenen Raum in der Kirche fertig gestaltet. Gemeinsam haben wir Möbel ausgesucht, Farben gewählt und eine Atmosphäre geschaffen, in der wir uns wohlfühlen. Hier ist Platz für Gespräche über Gott und die Welt, für Gemeinschaft, Gedankenaustausch, Musik, Gebete und einfach Zeit miteinander. Ein Ort, der zeigt, was man gemeinsam schaffen kann! Wir sind dankbar dafür, dass wir diese Möglichkeit bekommen haben und freuen uns darauf, hier viele schöne Momente zu erleben – mit Spielen, Gesprächen, Lachen und neuen Ideen.

Emma Ott, Regina Greb, Paul Dönges, Ole Ungermann und noch viele andere...
Herzlichen Glückwunsch Euch. Ist toll geworden!



JUGENDWOCHELENDE VOM 20. – 22. FEBRUAR IN HOPFMANNSFELD

Die letzte Konfifreizeit im Jugendhaus Hopfmannsfeld hat allen so gut gefallen, dass sie unbedingt noch einmal hinwollten. So haben wir den alten Pfarrhof noch einmal gebucht und hoffen auf ein Schneewochenende im Vogelsberg. Aber egal wie das Wetter wird, wir werden viel Spaß miteinander haben. Auch wer nicht zur letzten Konfigruppe gehörte, ist herzlich eingeladen. Meldet Euch einfach im Gemeindebüro, bei Pfr. Weik oder bei der neuen Jugendgruppe.



VORANKÜNDIGUNG KANUFREIZEIT IN DEN SOMMERFERIEN

Nachdem wir in den letzten Sommerferien sehr spontan mit unseren Kanus die Saar erkundet haben, wollen wir im kommenden Jahr wieder eine Woche mit Zelt und Booten unterwegs sein. Geplant ist, dass wir in der letzten Woche der Sommerferien, also vom 3.-9. August 2026, Richtung Tschechien starten. Der kleine Fluss Otava in Böhmen scheint auch im Sommer etwas Strömung und sportlichen Reiz zu bieten. Eingeladen sind Jugendliche ab 14 Jahren, die sich auf ein einfaches Leben mit Lagerfeuerromantik einlassen können. Weitere Infos gibt es zu gegebener Zeit im Gemeindebüro.





Liebes Kinderkirchenkind, liebe Eltern!



Wir blicken wieder auf ein erfülltes Jahr zurück. Wir lernten im Januar von Jesus und seinen Jüngern, wie man auch im größten Sturm voller Vertrauen am Ziel ankommt. Im Februar hörten wir, wie sich der Prophet Elia vor Gottes Befehl am Bach Krit versteckte und Hilfe von den Raben bekam. Im März sagte Jesus uns: „Ich bin ...“ und erklärte das mit 7 Jesusworten und mit Bildern. Im April schafften wir uns durch das Dunkel hindurch ins Licht. Welch wunderbares Wunder: Jesus ist auferstanden. Im Mai bauten wir den höchsten Turm zu Babel. Bis zum Himmel, bis zu Gott. Weil Gott dies aber nicht gut fand, verwirrte er die Sprachen und man konnte sich nicht mehr verstehen. Vom Geist Gottes erfüllt verstehen sich in der Pfingstgeschichte die Menschen trotz unterschiedlicher Sprachen. Im Juni wurden wir zu Hirten und besuchten die Schafe auf dem Eichelberg. „Der Herr ist mein Hirte“, das wollen wir niemals vergessen. Viel Spaß hatten wir im Juli während der Kinderbibelwoche auf dem Herrnhaag. Die Erwachsenen, die ehemaligen Konfirmandinnen und Konfirmanden und die Kinder wurden eine Woche lang eine sich gut anfühlende Gemeinschaft und eine kleine Familie. Gott schickte seinen guten Segen jeden Tag und eine Nacht. Von der Rede, die Jesus auf einem Berg hielt (Bergpredigt), hörten wir im September und wunderten uns über seine Worte: „Wenn dich jemand auf die rechte Backe schlägt, dann halte ihm auch die linke hin.“ Haben wir ausprobiert. Wisst ihr noch? In der Erntedank-Kinderkirche im Oktober sagten wir Gott ganz laut „Danke!“ und wir haben unsere Brötchen selber gebacken. Im November machten wir uns dann mit St. Martin und ganz viel Licht auf den Weg zum Kursana und in die katholische Kirche. Danke, dass ihr dabei wart. **Das Kinderkirchen-Team wünscht euch ein frohes Weihnachtsfest und Gottes guten Segen im neuen Jahr.**

KINDERKIRCHE im Dezember, Januar, Februar

Krippenspiel am 24. Dezember 15.00 Uhr

Kinder und Erwachsene spielen gemeinsam. Wer hat Lust auf ein besonderes Spiel inmitten der ganzen Kirche? Proben: 13.12. um 15 Uhr / 20.12. um 15 Uhr / Generalprobe 23.12. um 15 Uhr;

Samstag, 17. Januar 2026

Das neue Jahr beginnt. Altes geht zu Ende und Neues beginnt. „**Nur Mut!**“ heißt es. 15 h bis 18 h in der Lateinschule an der Marienkirche

Samstag, 14. Februar 2026

Es ist Fasching und in der Kinderkirche heißt es „**Wunder gibt es immer wieder**“.

6. bis 10. Juli 2026 auf dem Herrnhaag

Kinderbibelwoche 2026: für alle Kinder im Nachbarschaftsraum und weiter weg.

MACH HOCH DIE GARTENPFORTE



...und regt sich
tierisch auf:

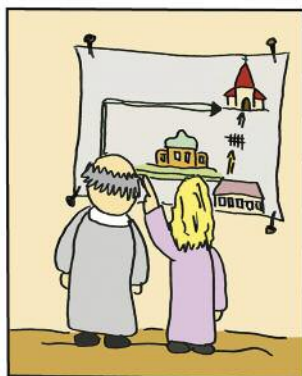
**„Bleibt von
meinem
Grundstück
weg!“**

Damit Elisabeth
mit den Kindern
die Abkürzung
nicht mehr nehmen
kann....



...baut Herr Sturgis ein
Schloss an die Gartentür.
„Schluss mit lustig!“,
sagt er.

Elisabeth kürzt mit den
Waisenkindern den Weg zur Kirche
über das Grundstück des Millionärs
ab. Der heißt Herr Sturgis...



**„Zu weit für die
kleinen Kinder!“,
sagt Elisabeth.**

Es ist das Jahr 1623
in der Stadt Königsberg.
Pastor Weissel
will gerade
ein neues Lied
zum Advent schreiben.



Aber bisher fiel ihm
nichts ein. Jetzt
denkt er an Jesus,
der bald in die Welt
kommen wird, weil es
Weihnachten wird.

Elisabeth zeigt dem Pastor,
Herrn Weissel, dass der Weg
vom Waisenhaus zur Kirche
riesenlang ist, wenn man ihn
nicht über das Grundstück von
Herrn Sturgis abkürzen kann.



Jesus ist damals auf einem Esel nach Jerusalem geritten und die Leute haben ihn für einen König gehalten.

Sie haben gerufen
,Willkommen,
Jesus!

**Unsere Türen
sind für dich
offen!**

Pastor Weissel
denkt an die
abgeschlossene
Pforte im Garten
von Herrn Sturgis.



Er dichtet eine Adventspredigt für den reichsten Mann in der Gemeinde: ‚Macht hoch die Tür, die Tor mach weit...!‘. Aus diesen Versen wird ein ganzes Lied.



Das übt Elisabeth mit den Waisenkindern. Gemeinsam ziehen sie vor das geschlossene Gartentor und singen!

**‚Mach hoch die Tür
die Tor mach weit,
es kommt der Herr
der Herrlichkeit,
ein König...!‘**

Pastor Weissel
muss Herrn Sturgis
gar nicht mehr
überreden. ‚Ich
mache das Tor
wieder auf!‘, sagt
Herr Sturgis.



Pastor Weissel lacht: ‚Dann kommt der König auch zu dir...!‘ Beide wünschen sich lachend eine schöne Adventszeit.



ODER FOLGE UNS AUF



Sonntagsmaler Hans Hentschel

Jetzt QR Code scannen
und Filme vom Sonntagsmaler sehen



EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Die Evangelische Familienbildung Wetterau bietet an:

PROJEKT RUFA GEMEINSAM FÜR FAMILIEN IN DER WETTERAU



Wir engagieren uns mit dem Projekt RuFa (Rund um Familie) seit mehreren Jahren in der Unterstützung von Familien mit kleinen Kindern im Wetteraukreis – auch in Büdingen und Umgebung. RuFa ist ein niedrigschwelliges und kostenloses Angebot für Schwangere sowie Familien mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren und versteht sich als Begleitung und Entlastung im oftmals herausfordernden Familienalltag.

Was ist RuFa?

Das Herzstück des Projekts sind ehrenamtliche Patinnen und Paten, die Familien auf Zeit zur Seite stehen. Sie schenken wöchentlich etwa 2–3 Stunden ihrer Zeit und unterstützen Eltern zum Beispiel bei der Kinderbetreuung, bei Arztbesuchen, Ausflügen oder bei Behördengängen – immer individuell nach den Bedürfnissen der jeweiligen Familie. Die Begegnung erfolgt auf Augenhöhe: Die Patinnen und Paten hören zu, ermutigen und unterstützen, bringen ihre Lebenserfahrung und Geduld ein. RuFa fördert so die Eltern-Kind-Bindung und gibt Eltern mehr Sicherheit im Alltag.

Für wen ist RuFa da?

Das Angebot richtet sich unabhängig von Herkunft, Religion oder Lebenssituation an alle Familien mit kleinen Kindern im Wetteraukreis. Besonders angesprochen sind junge Eltern, Alleinerziehende, Familien in herausfordernden Situationen oder solche, die sich ein wenig Unterstützung und Entlastung wünschen. Die Begleitung basiert auf Freiwilligkeit, Vertrauen und Wertschätzung.

Wie werde ich RuFa-Patin oder -Pate?

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, durchläuft ein sorgfältiges Qualifizierungsprogramm und wird anschließend von der Evangelischen Familienbildung begleitet. Der Einsatz ist bereichernd, verantwortungsvoll und bietet die Möglichkeit, Familien in einer wichtigen Lebensphase Zuversicht und Hilfe zu schenken.

Kontakt und Infos

Ob als interessierte Familie oder als zukünftige/r Patin/Pate: Die Evangelische Familienbildung Wetterau beantwortet gerne alle Fragen rund um RuFa.

• Telefon: 06031 1627820 • E-Mail: rufa@familienbildungwetterau.de

Weitere Informationen und das aktuelle Kursprogramm finden Sie auf der Homepage der Evangelischen Familienbildung Wetterau (<https://www.familienbildungwetterau.de>).

Gemeinsam können wir Familien in Büdingen und der ganzen Wetterau stärken und ihnen einen guten Start ins Familienleben ermöglichen!



Foto: Christof Krackhardt

Wasser ist lebendige Hoffnung

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Wasser ist schon da, als Gott die Welt erschafft – so lesen wir es am Anfang der Bibel. Zuerst sind es chaotische Gewässer, die von Gott geordnet werden, um dann als Regen und durch Quellen das Land fruchtbar zu machen. Jesus selbst ist das Wasser des Lebens – nach dem Zeugnis des Evangelisten Johannes: „**Wer von diesem Wasser trinkt, den wird in Ewigkeit nicht dürsten**“.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Wasser ist das Zeichen neuen Lebens, das Jesus Christus uns durch den Heiligen Geist in der Taufe schenkt. Im letzten Kapitel der Bibel, der Offenbarung des Johannes ist die Rede von „**Strömen frischen Wassers**“. Wasser für alle Menschen – in rechtem Maß – als Zeichen des Segens von Gottes Schöpfung – das ist mehr als schöne Worte. Machen Sie mit uns die Hoffnung lebendig!



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Wer gerne wie gewohnt per brauner Spendentüte etwas spenden möchte, findet diese in der Marienkirche sowie im Gemeindebüro in der Vorstadt 9-11. Die Spendentüten können in der Marienkirche über den Opferstock oder im Gemeindebüro abgegeben werden. Allen Spendern herzlichen Dank!



Gottesdienst am Heiligabend in
CALBACH UND ORLESHAUSEN



Die Gottesdienste am Heiligabend feiern wir in diesem Jahr wieder um 16.15 Uhr in der Kapelle Orleshausen mit Krippenspiel und um 17.30 Uhr im DGGH Calbach.

Wir freuen uns, wenn das Dorf am Heiligabend zusammenkommt.

AUS DER KONFIARBEIT

Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr wieder die Freizeit in Miltenberg. Vier Tage lang beschäftigte sich die Gruppe mit den Wurzeln unseres Glaubens, der jüdischen Religion. Die Jugendlichen begaben sich in der Stadt auf Spurensuche, steht doch in Miltenberg die älteste noch erhaltene Synagoge Deutschlands und eine Mikwe, ein rituelles Tauchbad aus dem Jahr 1290. Spontan

wurde sie in dem kleinen restaurierten Haus extra für unsere Gruppe geöffnet und die Jugendlichen staunten nicht schlecht über dieses besondere Bauwerk. Zudem gingen die Konfis der Frage nach, warum es so großen Hass auf Juden gab und gibt und wie es zum Holocaust kommen konnte. Bei aller intensiven Arbeit kam auch der Spaß nicht zu kurz. Neben Sport und Spiel führte eine Nachtwanderung zur Burg hinauf und bot einen grandiosen Ausblick über die Dächer der Stadt.



TAUFEN

Es wurden getauft:

Maila Bähr, Calbach
Nala Leonora Matthias, Büdingen
Dalia Usov, Büdingen
Elina Oestreich, Büdingen
Smilla Philine Beck, Büdingen
Janne William Beck, Büdingen
Noah Blumenthal, Eckartshausen
Luis Blumenthal, Eckartshausen
Malea Marissa Drexler, Büdingen
Lio Bernhart, Büdingen
Lina Leinweber, Büdingen
Anthony Cole Frank, Altenstadt

TRAUUNGEN

Es wurden kirchlich getraut:

./.

BEERDIGUNGEN

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

Willy Müller, 76 J., Orleshausen
Inge Auguste Faßbinder, geb. Heck, 87 J., Büdingen
Margarete Mathilde Ruth Schulz, geb. Wagner, 86 J., Büdingen
Lieselotte Zimmermann, geb. Mahr, 75 J., Büdingen
Karin Hofmeister, geb. Kuhn, 82 J., Büdingen
Ludwig Nagel, 85 J., Büdingen
Werner Leonhard Damarowsky, 96 J., Büdingen
Benedikt Nierobisch, 28 J., Mainz
Martha Mariechen Lange, geb. Weigel, 102 J., Büdingen
Bertha Schmidt, geb. Mohn, 82 J., Büdingen
Else Kraft, geb. Knaf, 90 J., Büdingen
Alice Brigitte Hillenbrand, geb. Vrablic, 80 J., Büdingen
Renate Emma Alwine Schubert, geb. Kühst, 76 J., Büdingen
Elfi Irmgard Hennrich, geb. Dworschak, 68 J., Orleshausen
Katharina Gerda Schnur, geb. Gerhardt, 98 J., Büdingen
Luise Lydia Gottlinde Geiß, geb. Markstahler, 92 J., Büdingen
Sinaide Kedik, geb. Zengler, 86 J., Büdingen



DER ZAUBER DER
HOFFNUNG
KENNT UNENDLICH
VIELE LICHTER,
DIE SICH NICHT
LÖSCHEN LASSEN.

MONIKA MINDER

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

in Büdingen und Calbach

MONTAG

- 16:30 Uhr *Trauercafé Hospizhilfe Büdingen*,
jeden 1. Montag im Monat, im Café La Porta
- 19:30 Uhr *Kantorei*, Foyer Wolfgang-Ernst-Gymnasium

DIENSTAG

- nachmittags *Konfizeit*, Gemeindesaal und Marienkirche
- 19:00 Uhr *Café Hope* im Café La Porta

MITTWOCH

- 12-15 Uhr *Mittagstisch*, La Porta

DONNERSTAG

- 12-15 Uhr *Mittagstisch*, La Porta
- 15 Uhr *Babbel-Café*, La Porta (11.12., 08.01., 12.02.26)
- 18:30 Uhr *Blockflötenensemble*, Gemeindesaal
- 19:00 Uhr *Konzertreihe „Orgel um 7“*, jeden 1. Donnerstag im Monat,
Marienkirche (04.12.; Januar/Februar: Winterpause)
- 20:00 Uhr *Kirchenchor*, Gemeindesaal

FREITAG

- 15:00 Uhr *Frauenkreis Calbach*, DGH Calbach,
einmal im Monat (05.12., 02.01., 06.02.)

SAMSTAG

- 15 – 18 Uhr *Kinderkirche* (5-12 J.) einmal im Monat Samstag,
Gemeindesaal (siehe Seite 15)
Änderungen vorbehalten!

ANSPRECHPARTNER*INNEN

Benjamin Müller, Vorsitzender des Kirchenvorstandes
benjamin.mueller@ekhn.de

GEMEINDEBÜRO BÜDINGEN

Wiebke Mayer, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 951650, Fax: 06042 951651
wiebke.mayer@ekhn.de und kirchengemeinde.buedingen@ekhn.de

Öffnungszeiten: Mo-Mi und Fr 9.30-12 Uhr, Do 15-18 Uhr

SEELSORGEBEZIRK NORD (MIT CALBACH UND ORLESHAUSEN)

Pfarrer Andreas Weik, Vorstadt 9-11, Tel. 06042 975633
andreas.weik@ekhn.de

SEELSORGEBEZIRK SÜD

Pfarrerinnen Maria Wachter, Vorstadt 9-11, Tel.: 0155 63280410
mariaricarda.wachter@ekhn.de (ab 01.02.2026 in Mutterschutz)

KANTORIN Anne Schneider, Vorstadt 9-11, Tel.: 06042 9782974
anne.schneider@ekhn.de

KÜSTER Arif Böse, Tel.: 0175 5991287

LA PORTA

Kontakt über das Gemeindebüro

FREUNDESKREIS FÜR KIRCHENMUSIK Christiane Schmidt,
Schwalbenweg 22, 63694 Limeshain, Spendenkonto:
Sparkasse Oberhessen, DE96 5185 0079 0120 0554 37

Diakoniestation: Großendorf 2-3, 63654 Büdingen
Tel.: 06042 962530, Mail: buedingen@gfde.de

Impressum:

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.

Redaktionskreis: Ulrike Knierim, Wiebke Mayer, Maria Wachter,
Andreas Weik, Anne Schneider (V.i.S.d.P.), Karly Schneider
Layout: Iris Ehrhardt

Er erscheint vierteljährlich und wird kostenlos
an alle Büdinger, Calbacher und Orleshäuser Haushalte verteilt.
Auflage: 4.600 / Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
www.kirchengemeinde-buedingen.ekhn.de

Spendenkonto für unsere Kirchengemeinde:

VR Bank Main-Kinzig-Büdingen, DE69 5066 1639 0008 0249 95